

**Einbringung des Entwurfs des Haushaltes der Gemeinde Beelen 2019
Bürgermeisterin Elisabeth Kammann
Ratssitzung am 08.11.2018**

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,

ich stelle Ihnen heute den Entwurf des neuen Haushaltes 2019 nebst Finanzplanung bis zum Jahre 2022 vor.

Ich möchte einen großen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fachabteilungen für die Zuarbeit richten, an Herrn Averbek und insbesondere an Herrn Lillteicher, die dafür gesorgt haben, dass das Werk inhaltlich und drucktechnisch rechtzeitig fertig geworden ist. Es ist sozusagen noch „**druckfrisch**“!

Viele Projekte die wir in der Vergangenheit diskutiert und beschlossen haben, müssen umgesetzt und fertiggestellt werden wie der Anbau der Mensa und Umbau der neuen Grundschule, der Bau des Kunstrasenplatzes, der Bau einer neuen KiTa und die Schaffung einer Interimslösung, die Ausweisung und Erschließung neuer Wohnbau- und Gewerbeflächen, Instandhaltung der Infrastruktur und so weiter.

Die exemplarische Nennung der Projekte stellt keine Vollständigkeit und auch keine Reihenfolge dar.

Es wartet auf uns eine ereignisreiche und arbeitsintensive Zeit.

I. Schule

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir alle erwarten nichts sehnlicher, als dass unsere neue Grundschule fertig wird und ihren Betrieb aufnehmen kann. Dies nicht deshalb, weil unsere Schulkinder „im Regen stehen“, diese sind am jetzigen Standort wohl aufgehoben und gut untergebracht. Der Schulbetrieb läuft in den bisherigen Räumlichkeiten auch völlig reibungslos.

Nein, seit mehreren Haushaltsjahren sind für den Um- und Anbau der Grundschule Haushaltsmittel eingestellt worden. Es handelt sich dabei um unser wohl größtes Investitionsvorhaben der letzten Jahre. Während der Baumaßnahmen hat sich gezeigt, dass die veranschlagten Haushaltsmittel nicht ausreichend waren. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass zusätzliche sinnvolle Maßnahmen beschlossen wurden, wie z.B. der Einbau eines Fahrstuhls (komplett mit Technik), die vollständige Renovierung aller Klassenräume nach Auflösung der Notunterkunft für Flüchtlinge und vieles mehr.

Hinzukommen Kostensteigerungen wegen Sanierungsbedarf und Mängel im Bestand, die es zu beheben gilt.

Gerade ein Umbau im Bestand birgt bekanntlich Risiken, die oftmals nicht vorhersehbar sind. Der Rat hat noch im Mai 2018 zusätzliche Mittel überplanmäßig bereitgestellt, so zeichnet sich nach einer aktuellen Kostenaufstellung des Architekten und der Kostenkontrolle seitens der Gemeinde ab, dass der Rat im Dezember weitere erhebliche Mittel zur Verfügung stellen muss.

Wir können zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgehen, dass die Baumaßnahme unter Berücksichtigung dieser zusätzlichen Haushaltsmittel in der Gesamtheit finanziert werden kann, wobei der wesentliche Teil der Baukosten über die Schulpauschalen, über das Kommunalinvestitionsförderungsprogramm und das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ finanziert wird.

Gleichwohl ist zur Sicherheit im Haushaltsplan 2019 noch ein Pauschalbetrag von 50.000 € eingestellt worden. Dem liegen keine konkreten Maßnahmen zugrunde. Reinvorsorglich und aus den Erfahrungen der Vergangenheit soll eine etwaige in 2019 notwendig werdende überplanmäßige Bereitstellung vermieden werden.

Darüber hinaus sind im Haushaltsjahr 2020 Mittel eingestellt worden für die Lösung des Themas Glaswand und für die Sanierung der Fenster, die in 2020 erfolgen soll.

Von Seiten der Verwaltung gehen wir von einer betriebsbereiten Schule spätestens im Frühjahr 2019 aus und zwar dann, wenn alle Bauabnahmen vorliegen. Ich nenne bewusst einen Zeitpunkt, auch wenn wir in der Vergangenheit des Öfteren zu optimistisch waren, was das Datum der Fertigstellung betraf. Denn die Baumaßnahmen befinden sich auf der Zielgeraden.

Der Ablauf der Baumaßnahme ist mehr als unbefriedigend zu bezeichnen und hat vielfach zu unnötigem Ärger geführt. Dies will ich an dieser Stelle nicht verschweigen aber auch nicht weiter vertiefen.

Nicht nur ich freue mich auf ein umfassend renoviertes Gebäude mit einer neuen Mensa, welches mit aktuellster Technik ausgestattet ist und eine schöne und moderne Schule für unsere Kinder wird.

Damit dürften der Schulbetrieb und die Offene Ganztagschule über viele Jahre sichergestellt sein.

Der amerikanische Präsident J.F. Kennedy hat einmal gesagt, ich zitiere so wörtlich: „Es gibt nur eins was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung“

Dieses Zitat macht deutlich, wie wichtig Bildung für unsere Kinder ist und wir haben die Aufgabe und Verpflichtung, dafür ausgezeichnete äußere Rahmenbedingungen zu setzen.

Dies erfolgt mit dem An- und Umbau der Schule. Dazu gehört auch ein ansprechend gestaltetes Umfeld und Schulhof. Der Terrasse vor der Mensa, der barrierefreie Zugang zur Mensa sowie die Gestaltung des Spiel- und Aufenthaltsbereiches auf dem Schulhof werden eine sehr schöne Anlage darstellen, zumal bei der Gestaltung die Kinder und die Eltern miteinbezogen worden sind.

Auch der digitale Wandel ist für unsere neue Schule kein Fremdwort. Eine schnelle Internetanbindung, interaktive Displays als Schultafeln sowie W-Lan-Zugänge haben bei der Sanierung Berücksichtigung gefunden.

Die weitere gute technische Ausstattung der Schule findet auch in den künftigen Haushaltsjahren ihren Niederschlag.

II. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege /KiTa-Neubau

Die Zahl der zu betreuenden Kinder in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege wird in den nächsten Jahren weiterhin ansteigen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass weitere Wohnbauflächen entwickelt werden und mit dem Zuzug von Familien mit Kindern zu rechnen sein wird.

Es wird daher der Bau einer weiteren KiTa in unserer Gemeinde kurzfristig notwendig, was uns natürlich alle freut. Denn wo Kinder sind ist Zukunft, ist Bewegung.

Aktuell müssen wir davon ausgehen, denn insoweit waren die Zahlen des Kreises Warendorf, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, eindeutig, dass der Bedarf bereits für zwei Gruppen gegeben ist und diese zum Kindergartenjahr 01.08.2019 als Interimslösung eingerichtet werden sollten.

Wo dies sein könnte, wurde bereits diskutiert und erörtert. Entsprechende Vorschläge liegen auf dem Tisch, die es nun gilt weiter zu entwickeln und abzuwägen.

Vor diesem Hintergrund sind für das Haushaltsjahr 2018 erst einmal 80.000 € zunächst pauschal, in den Haushaltsentwurf eingearbeitet worden, als sonstige Geschäftsaufwendungen. Sobald die Grundsatzentscheidung des Rates und die ersten aussagefähigen Daten vorliegen, müssen Haushaltsmittel im Laufe der Beratungen beschlossen und im Haushaltsplan eingearbeitet werden.

III. Sportstätten

Thomas Häßler, den Fußballinteressierten unter uns wohlbekannt, hat einmal gesagt: „In der Schule gab es für mich Höhen und Tiefen. Die Höhen waren der Fußball.“

Der Fußballsport spielt in unserer Gemeinde Beelen eine große Rolle im Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Dies zeigen auch insbesondere die zahlreichen Jugendmannschaften, die am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen.

Trotz der gutgepflegten Rasenplätze sind infolge der Dauerbelastung und dem wetterabhängigen Spielbetrieb die Schaffung eines Kunstrasenplatzes beschlossen worden. Die Mittel für den Bau sind in 2018 bereits bereitgestellt worden. Der Baubeginn soll jetzt alsbald erfolgen, solange die Witterungsverhältnisse mitspielen. Die endgültige Fertigstellung wird er allerdings erst in 2019 erfolgen, so dass die Eigenleistung des Sportvereins in Höhe von 120.000 € ins Haushaltsjahr 2019 verschoben wurde.

Der neue Kunstrasenplatz soll nach dem derzeitigen Stand zu Beginn der Fußballsaison 2019/2020 fertig und bespielbar sein.

Der Sportverein Blau-Weiß Beelen, der Fußballabteilung und seinen Mitgliedern und Spielern sowie allen Sponsoren und Spendern gebührt der große Dank für die Bereitstellung der Eigenmittel, die es der Gemeinde möglich machen, den Platz zu finanzieren.

Axtbachtturnhalle

Bereich mehrfach wurde die Verwaltung und auch die Bürgermeisterin von Sportlern als auch von Ratsmitgliedern auf die Linienerneuerung in der Axtbachtturnhalle angesprochen. Die Mittel stehen im Haushalt 2018 zwar bereit, die Notwendigkeit der Erneuerung ist unbestritten. Allerdings wurde das Vorhaben zunächst nicht weiter verfolgt, da sich in der Halle Feuchtigkeitsschäden am Boden zeigen. Es muss daher umfassend geklärt werden, ob eine Erneuerung des Bodens oder eine Reparatur erforderlich ist. Dies soll in 2019 geklärt werden. Anderenfalls werden die Aufwendungen für die Linienerneuerung „weggeworfenes Geld“.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich im Namen der Gemeinde für die herausragende ehrenamtliche Arbeit insbesondere auch für die Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden zu bedanken. Durch dieses großartige Engagement wird unser Ort attraktiv und lebenswert.

Vielen Dank spreche ich auch den Verantwortlichen und allen aus, die die Ehrenamtler bei ihren Tätigkeiten unterstützen und mittun. Ich unterstütze ausdrücklich dieses ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und Verbänden, einschließlich der vielen einzelnen Personen, die sich um Menschen kümmern, wie z.B. auch in der Flüchtlingsunterstützung. Daher kommt für mich die Streichung von finanziellen Mitteln für die Vereine und Verbände nicht in Betracht. Auch die kostenfreie Zurverfügungstellung von gemeindlichen Gebäuden und Hallen ist mir weiterhin wichtig.

Diese Einstellung vertrete ich auch weiter, selbst wenn die Haushaltssituation der Gemeinde angespannt ist und bleibt. Denn die im Ehrenamt gewachsenen Strukturen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger können kaum wieder aufgebaut werden, wenn sie zerstört werden.

Im Übrigen zeichnet dieses ehrenamtliche Engagement unsere Gemeinde aus und macht in lebens- und liebenswert. Denn nur so funktioniert das Gemeinwesen und trägt zum Wohlbefinden aller bei.

In diesen Dank schließe ich ausdrücklich die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr Beelen ein, die bei dem vor einiger Zeit entstandenen Großbrand ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt haben. Dafür werden weitere finanzielle Mittel in die Ausrüstung und Ausstattung der Feuerwehr fließen. In 2023 ist die Anschaffung eines neuen Hilfeleistungsfahrzeug (HLF) geplant.

Hier wollen im nächsten Jahr prüfen, inwieweit ein ansprechender Jugendraum im Feuerwehrgerätehaus eingerichtet werden kann.

IV. Baulandentwicklung für Wohnen und Gewerbe

Nachdem aktuell die Erschließung des Baugebietes „Seehusen 3“ erfolgt, wird mit Hochdruck daran gearbeitet, neue Wohn- und Gewerbeflächen auszuweisen. Hier finden vielversprechende Kaufvertragsverhandlungen statt, die darauf hoffen lassen, dass die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können. Die Aufgabe, Flächen zu erwerben, ist nicht mehr so einfach – wie früher einmal.

Flächen sind kaum noch zu bekommen und es ist so gut wie unmöglich Tausch- oder Ersatzflächen anzubieten.

Im Haushaltsjahr 2019 und den folgenden Haushaltsjahren sind über 4 Millionen Euro für den Erwerb, die Erschließung und die Herrichtung von Wohnbau- und Gewerbeflächen vorgesehen. Der Planungsprozess dafür ist heute langwieriger und komplexer als früher geworden, weil es immer mehr Belange des Umweltschutzes, des ökologischen Ausgleiches, der Energieeffizienz, der Entwässerung und vieler weiterer Dinge gibt. Für die anstehenden Erschließungen müssen auch die entsprechenden Unternehmen gefunden werden, die freie Kapazitäten haben und die die Erschließung zu einem akzeptablen und gerechtfertigten Preis vornehmen. Bevor dann anschließend Verkaufserlöse für die Baugrundstücke fließen, muss die Gemeinde einiges vorfinanzieren und erhebliche Beträge in die Hand nehmen. Dies ist unter anderem auch ein Grund, wieso der Haushaltsplanentwurf ein Defizit aufweist.

Ich möchte an dieser Stelle an alle Grundstückseigentümer appellieren, soweit sie Flächen in bestehenden Bebauungsplänen haben, diese einer Vermarktung und Verwertung zuzuführen. Ich bin hier gerne zu Gesprächen bereit und stelle die Verbindung zu Interessierten Käufern her.

V. Infrastruktur / Straßen

Eine gute und funktionierende Infrastruktur ist eine der Kernaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Für 2019 sind erneut erhebliche Mittel bereitgestellt für die Sanierung und Erneuerung von Straßen und Wegen. Die Verwaltung hat hier die entsprechenden Projekte im Haushaltsplanentwurf aufgelistet. Ob die Mittel für die Sanierungen ausreichen infolge der Schäden des Sommers und des Winters, wird abzuwarten sein.

Des Weiteren wurden erhebliche Mittel für die Erschließung von neuen Baugebieten und neuen Baustraßen zur Verfügung gestellt. Für die verkehrliche Verbesserung im Bereich Gewerbegebiet „Tich“ stehen über 400.000 € zur Verfügung.

VI. Digitalisierung

Das schnelle Internet ist heute Standortfaktor für jede Kommune, die sich für die Zukunft aufstellen will. Insoweit bin ich froh aber auch dankbar, dass wir im Ort und im Gewerbegebiet den Glasfaserausbau bekommen haben durch die deutsche Glasfaser, auch wenn es nicht ganz reibungslos verlaufen ist und Ärger verursacht hat.

Wir sind damit auch eine der ersten Kommunen, die mit Glasfaser erschlossen worden ist. Ich hoffe nunmehr sehr, dass 2019 es losgehen kann mit dem Ausbau der Glasfaser kreisweit im Außenbereich.

Ich freue mich, dass der Kreis Warendorf in seinen Bemühungen erfolgreich war und der Förderantrag für die Verlegung von Glasfaser bewilligt worden ist. Damit gehört der Kreis Warendorf und seine Kommunen zu den ersten Kommunen, die über das Förderprogramm im Außenbereich mit Glasfaser versorgt werden. Hierfür stellt die Gemeinde weiterhin die Eigenmittel bereit.

VII. Flüchtlingsbetreuung

Die Herausforderungen der Kommunen in Bezug auf die Flüchtlingsbetreuung sind nach wie vor enorm. Die Kommunen leisten den größten Teil der Integrationsarbeit, so dass das Land die Integrationspauschale, die auch in 2019 in Höhe von 434 Mio. € vom Bund an das Land gezahlt wird, zum großen Teil an die Kommunen weiterzuleiten hat.

Für das Jahr 2018 sind lediglich 100 Mio. € für die Kommunen zur Zahlung angekündigt. Die Zahlung an die Gemeinde ist bisher nicht erfolgt. Auch ein Bescheid über die zu erwartende Höhe ist bisher nicht eingegangen.

Den Kommunen sind darüber hinaus die Kosten für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen in der Höhe zu erstatten, in der sie auch tatsächlich anfallen. In unserem Haushaltsplan 2019 sind hierfür 500.000 € eingesetzt. Es besteht nach wie vor das Risiko, dass die Gemeinde noch eine nicht unerhebliche Anzahl von Flüchtlingen aufnehmen muss. Aufgrund einer aktuellen Ist-Kostenerhebung belaufen sich die durchschnittlichen Jahreskosten für Unterbringungen und Versorgung von Flüchtlingen auf rund 13.000 €. Derzeit werden den Kommunen aber nur jährlich 10.400 € vom Land erstattet. Diese Lücke muss rückwirkend geschlossen werden, so wird es auch vom Städte- und Gemeindebund NRW gefordert.

Auch die Versorgung mit Wohnraum, die soziale und sprachliche Integration, die Betreuung im Kindergarten und in der Schule müssen die Kommunen aus eigenen Mitteln finanzieren und Personal dafür bereitstellen.

Hinzu kommt, dass die Landesbeteiligung für eine größere Gruppe von Flüchtlingen nach 3 Monaten sogar vollständig entfällt. Es sind diejenigen Flüchtlinge, deren Asylverfahren erfolglos war, die aber geduldet werden, weil Hinderungsgründe die Abschiebung verhindern. Dieses birgt ein hohes und nicht kalkulierbares Risiko.

VIII. Personalentwicklung

Die Projekte und Aufgaben die ich Ihnen vorstelle bzw. die im Haushaltsplan verankert sind, sind nur dann umsetzbar, wenn das notwendige Personal vorhanden ist.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken für ihren Einsatz zum Wohle Beelens.

Es gilt, Mitarbeiter zu halten, zu entwickeln und auch neue Fachkräfte zu gewinnen.

Durch das Ausscheiden verschiedener Mitarbeiter sind Positionen unbesetzt, deren Aufgaben nicht zusätzlich von anderen Mitarbeitern übernommen werden können.

Unser einziger Techniker im Bauamt verlässt uns zum 01.01.2019. Das Auswahlverfahren läuft. Wir hoffen auf eine alsbaldige Nachbesetzung. Die neue Fachbereichsleiterin nimmt zum 01.01.2019 ihre Tätigkeit auf. Es erfordert jedoch noch eine gewisse Einarbeitungszeit,

Somit haben wir personelle Engpässe im FB 3, so dass nicht alle Projekte dieses Fachbereiches sofort angegangen werden können. Oberste Priorität bleibt weiterhin die Fertigstellung der Schule sowie die angefangenen und laufenden Baumaßnahmen. Sofern erforderlich, sollten wir uns externer Hilfe bedienen.

Nachdem im laufenden Jahr 2018 leider vergeblich versucht worden ist, eine personelle Verstärkung für den Fachbereich 3 Bauen und Wohnen zusätzlich zu gewinnen, ist beabsichtigt, die Stelle im Fachbereich 3 durch die Übernahme des Auszubildenden zu besetzen.

Er soll sich neben den Aufgaben des Fachbereichs 3 ebenfalls um die immer wichtiger werdenden Förderprogramme kümmern.

In diesem Zusammenhang erinnere ich den Rat an seine Fürsorgepflicht für die in der Verwaltung arbeitenden Kolleginnen und Kollegen. Dies sollte uns immer bewusst bleiben.

Jeder Mitarbeiter hat Anspruch auf Respekt, Anerkennung und Wertschätzung, wobei es nicht um das Ausbleiben von kritischen Diskussionen geht.

IX. Nachfolgenutzung für das alte Grundschulgelände/Haus der Vereine

Im Rahmen der Aufstellung und Verabschiedung des Dorfentwicklungskonzeptes (IKEK) ist als Projekt das Haus der Vereine entstanden und aufgenommen worden. Zwar gibt es noch kein konkretes Konzept für die Umsetzung, gleichwohl habe ich im Haushaltsplan 2019 einen Betrag in Höhe von 500.000 € einstellen lassen, um entsprechende Signale an die Vereine und Verbände zu senden. Gleichzeitig wurde ein möglicher Förderbetrag in Höhe von 400.000 € eingeplant, der nach ersten Recherchen für den Umbau und die Gestaltung der Räume in Betracht kommen könnte. Um bei zukünftig insbesondere auch kurzfristig aufgelegten Förderprogrammen ein Konzept vorlegen zu können, sollte die Maßnahme in 2019 planungsrechtlich vorangetrieben werden.

Die von mir genannten Projekte und Themen sind lediglich ein Ausschnitt aus dem Aufgabenbereich, den es zu bewältigen gilt und der in dem Haushaltsplanentwurf 2019 seinen Niederschlag gefunden hat. Die Aufzählung zahlreicher weiterer Einzelmaßnahmen und Daueraufgaben würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

Insofern verweise ich auf die ausführlichen und detaillierten Erläuterungen im Haushaltsplanentwurf.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,

der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2019 weist im Ergebnisplan einen Fehlbetrag von rund 600.000 € (exakt 555.105 €) aus. Dieser Fehlbetrag ist die Differenz zwischen den Erträgen in Höhe von 12,2 Mio. € (12.239.475 €) und den Aufwendungen in Höhe von 12,8 Mio. € (12.794.580 €).

Das Defizit in 2019 ist somit zwar erheblich niedriger als das Defizit, welches wir im aktuellen Haushaltsplan 2018 zu erwarten haben.

Für 2018 hatten wir ein Defizit von knapp 1,3 Mio. Euro bei Haushaltseinbringung geplant.

Infolge von Gewerbesteuererbrüchen Anfang des Jahres 2018 hat der Rat reagiert und geplante Maßnahmen mit einem Sperrvermerk versehen.

Durch die Minderausgaben infolge der Sperre und höhere Einnahmen an verschiedenen anderen Stellen ist abzuwarten, in welcher Höhe sich das Defizit für das Haushaltsjahr 2018 summiert.

Jedenfalls war die Ausgangssituation für die Aufstellung des Haushaltes 2019 schlecht.

Ich kann Ihnen somit heute für das Haushaltsjahr 2019 erneut keinen strukturell ausgeglichenen Haushaltsplanentwurf vorlegen, da die Aufwendungen die Erträge übersteigen. Dies gilt ebenso für die weiteren Haushaltsjahre bis 2022.

Die Haushalte können fiktiv nur durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage bedarf der Genehmigung der kommunalen Aufsichtsbehörde.

Eigentlich sollte es den Städten und Gemeinden möglich sein, ihre Aufgaben selbständig in eigener Hoheit und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erledigen. Dies ist aber der Mehrzahl der Mitgliedskommunen des Städte- und Gemeindebundes NRW nicht möglich. Von den 359 kreisangehörigen Mitgliedskommunen, die sich an einer Haushaltsumfrage Anfang 2018 beteiligt haben, haben nur 89 Mitglieder ihren Haushalt strukturell ausgleichen können (basierend auf Planzahlen).

Alle anderen Kommunen schaffen den Haushaltsausgleich auch in 2019 und in den Folgejahren nur durch einen Rückgriff auf ihr Eigenkapital, so wie wir in Beelen.

Diese Kommunen und damit auch die Gemeinde Beelen leben zunehmend von ihrer Substanz und dies bereits seit Jahren.

17 Kommunen haben bereits jetzt ihr Eigenkapital vollständig aufgezehrt. Soweit möge es in Beelen hoffentlich nicht kommen.

Der Städte- und Gemeindebund wie auch die kommunale Familie weisen das Land und den Bund immer wieder darauf hin, dass die kommunale Selbstverwaltung faktisch unmöglich ist, weil die finanzielle Ausstattung der Kommunen nicht ausreicht. Ursachen liegen vor allem an den immer weiter steigenden Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich. Die Forderung für die kreisangehörigen Kommunen lautet daher wie folgt:

Es muss eine gerechtere Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs erfolgen. So kann es z.B. nicht sein, dass ein Bürger einer Großstadt finanziell höher gewichtet wird, wie ein Bürger in kleineren Kommunen für die Berechnung der Zuweisungen.

Des Weiteren muss eine nachhaltige und kostendeckende Unterstützung durch Bund und Land bei der Bewältigung der Flüchtlingsproblematik erfolgen. Diese ist bei weitem nicht bewältigt, wie viele es glauben machen wollen. Die Integrationsaufgaben liegen an und werden die Kommunen auf Jahre, wenn nicht auf Jahrzehnte beschäftigen.

Zurück zum Haushaltsplanentwurf 2019 der Gemeinde.

Das der zumindest fiktive Ausgleich des Haushaltsplanes 2019 gelingen kann, ist den erheblichen Schlüsselzuweisungen zu verdanken, die im Haushaltsjahr 2019 in Höhe von rund 1,26 Mio. Euro fließen und auch in den darauffolgenden Jahren voraussichtlich gezahlt werden.

Die nunmehr größte Ertragsquelle stellt der gemeindliche Anteil an der Einkommenssteuer für Beelen dar. Im nächsten Jahr rechnen wir mit über 2,8 Mio. Euro.

Dies sind rund 200.000 € mehr als in diesem Jahr. Die gute konjunkturelle Lage geht einher mit steigenden Beschäftigungszahlen und erhöhten Einkommenseinnahmen auf staatlichen Ebenen. Davon profitieren wir auch in Beelen.

Zuvor waren oftmals die Erträge der Gewerbesteuer die höchste Einnahmequelle. Hier kalkulieren wir für das kommende Jahr mit 2,4 Mio. Euro. Die Veranschlagung liegt damit aktuell 500.000 € über die Gewerbesteuerveranlagung bis zum 31.12.2018 in Höhe von rund 1,9 Mio. Euro.

Dem aktuell veranschlagten Betrag liegt die Anpassung des gemeindlichen Gewerbesteuerhebesatzes an den fiktiven (vorgegebenen) Gewerbesteuerhebesatzes des Landes NRW in Höhe von 418 Prozent zugrunde (bisher 412).

Seit dem Jahre 2011 wäre es erst die zweite Erhöhung des Hebesatzes. In früheren Jahren hat die Gemeinde bewusst auf die Anhebung der Hebesätze verzichtet, insbesondere auch um den Gewerbetreibenden vor Ort zu zeigen, dass sie auf die Konstanz und Berechenbarkeit der Gemeindepolitik vertrauen können.

In Anbracht der Entwicklung der finanziellen Situation ist eine Erhöhung unumgänglich.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass der Vorschlag zu heftigen Diskussionen führen wird, gerade auch in Zeiten wo über Steuerentlastungen überall gesprochen wird. Nichtsdestotrotz müssen wir uns, der Rat und die Bürgermeisterin der Diskussion stellen und ich bitte um Verständnis für die unumgängliche Maßnahme.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sind ebenfalls den vorgegebenen Hebesätzen des Landes angepasst.

Bei der Grundsteuer A wird der Hebesatz auf 223 Prozent von bisher 209 Prozent (seit 2014) angehoben und bei der Grundsteuer B von 413 Prozent (ebenfalls seit 2014) auf nunmehr 443 Prozent.

Bei Zugrundelegung einer durchschnittlichen Grundsteuer von 200 € pro Jahr führt diese Erhöhung beim Grundstückseigentümer zu einer Mehrbelastung von 14,53 € im Jahr. Für die Gemeinde erhöht sich das voraussichtliche Aufkommen bei der Grundsteuer A danach auf 76.500 € anstatt 71.000 € im Jahr 2018 und bei der Grundsteuer B auf 975.000 € anstatt 2018 von 915.000 € also zusammen auf 65.500 €.

Der Rat sollte eine Anpassung der Hebesätze an die fiktiven Hebesätze des Landes beschließen, da anderenfalls die Schere zwischen den Hebesätzen des Landes und den Hebesätzen der Gemeinde immer größer wird.

Ausweislich einer Haushaltsumfrage des Städte- und Gemeindebundes NRW 2017/2018 unter den Mitgliedskommunen war der Hebesatz der Gemeinde Beelen bei der Grundsteuer B im Vergleich aller Kommunen im Kreis Warendorf bisher am niedrigsten, Spitzenreiter war Ahlen mit 550 Prozent, Beelen lag bei 413 Prozent.

Bei der Gewerbesteuer lag Beelen mit Oelde zusammen auch hier am untersten Tabellenende der Kommunen im Kreis mit einem Hebesatz von 412 Prozent. Aktueller Spitzenreiter war auch hier Ahlen mit 445 Prozent.

Sie sehen, dass wir in der Gemeinde Beelen sehr verantwortungsbewusst und moderat mit Steuererhöhungen umgegangen sind.

Die ganzen Jahre, fast schon Jahrzehnte, steht die Gemeinde Beelen finanziell auf wackeligen Beinen. Immer wieder droht die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Dieses ist keine solide Basis, um unsere Gemeinde gut aufzustellen und die Zukunft zu gestalten.

Wir haben viele Projekte und Aufgaben zu stemmen. Diese fordern uns finanziell heraus und bringen uns auch an unsere Grenzen, wie die Situation Anfang 2018 gezeigt hat.

Für die Finanzierung all dieser Maßnahmen ist zudem eine Kreditermächtigung in Höhe von 1 Mio. Euro vorgesehen. Diese wurde bisher weder in 2017 noch in 2018 in Anspruch genommen. Der Investitionskredit soll nur bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Hier ist der finanzielle Verlauf des Jahres 2019 abzuwarten. Für den Bedarfsfall ist vorsorglich auch ein Liquiditätskredit in Höhe von 2 Mio. Euro veranschlagt.

Der Rat und die Bürgermeisterin wollen auch weiterhin gemeinsam den Pfad der Entschuldigung der Gemeinde fortsetzen.

Die Gesamtverschuldung der Gemeinde Beelen wird sich zu Ende 2019 auf 3.353.873 € belaufen, so dass die pro Kopf Verschuldung bei 6421 Einwohnern auf rund 550 € pro Einwohner beträgt.

Zum Schluss meiner heutigen Ausführungen gehe ich noch kurz auf die Kreisumlage ein.

Bekanntlich befindet sich auch der Kreistag zurzeit in Haushaltsberatungen. Das Eckdatenpapier des Landrates für das Jahr 2019 sieht eine Senkung der allgemeinen Kreisumlage auf 33,3 Punkte von 35,4 Punkten vor. Die Jugendamtsumlage soll dagegen von bisher 16,3 Punkten auf 16,7 Punkte erhöht werden. Dies macht für die Gemeinde Beelen eine allgemeine Kreisumlage von 2.536.000 € aus, sowie eine Jugendamtsumlage in Höhe von fast 1,3 Mio. Euro. Damit reduziert sich die Kreisumlage im Verhältnis zu 2018 um rund 640.000 €, gleichwohl ist eine weitere Entlastung der Kommunen erstrebenswert.

Denn die Zahlen können nicht darüber hinweg täuschen, dass der Kreis voraussichtlich ein wesentliches positiveres Jahresergebnis 2018 erzielen wird, als ursprünglich eingeplant.

Hier sollte der Kreis, die zu viel gezahlte Kreisumlage an die Kommunen zurückgeben. Meine Bitte daher an die Kreisvertreter, auf weitere Senkungen hinzuwirken und die Belange der Gemeinden nicht aus dem Fokus zu verlieren.

In vielen Bereichen steigen die Ausgaben weiter, auf die wir keinen Einfluss haben.

Ein gutes Beispiel dafür ist zum Beispiel die Krankenhausfinanzierung. Hier sollten die Kommunen ab 2002 noch 20 % der Investitionskosten für Krankenhäuser zahlen. Diese liegen heute bei 40 % der Kosten für die Kommunen, also doppelt so hoch wie ursprünglich geplant.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Gemeinde Beelen ist daher auch zukünftig eine maßvolle aber dennoch zukunftsorientierte Handlungsweise erforderlich. Wir wollen die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde Beelen weiterhin aufrechterhalten und unsere kommunale Finanzhoheit nicht aus der Hand nehmen lassen.

Der Haushaltsplanentwurf 2019 soll das, was getan werden muss und neue Impulse und Projekte unter den finanziellen Rahmenbedingungen miteinander in Einklang bringen, um damit unsere Gemeinde Beelen trotz aller Widrigkeiten zukunftsfähig zu halten.

Liebe Mitglieder des Rates,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

bedanken möchte ich mich abschließend für die Zusammenarbeit. Auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung möchte ich für ihre Arbeit zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger danken.

Ich wünsche Ihnen und uns eine konstruktive Beratung in den kommenden Wochen über den Haushaltsplanentwurf 2019 und Folgejahre der Gemeinde Beelen.

Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin mit Fairness an einer positiven Entwicklung Beelens arbeiten.

Ich wünsche uns dabei gute Entscheidungen und immer das Quäntchen Glück, was wir zur Realisierung benötigen.

Danke fürs Zuhören.